

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **10 (1924)**

Heft 22

PDF erstellt am: **26.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz  
Der „Pädagogischen Blätter“ 31. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:  
J. Trogler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66

Inseraten-Aannahme, Druck und Versand durch die  
Akt.-Ges. Graphische Anstalt Otto Walter - Olten

Beilagen zur Schweizer-Schule:  
„Volkschule“ „Mittelschule“ „Die Lehrerin“

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 12.—  
(Ebenfalls Anstalt Portozuschlag)  
Insertionspreis: Nach Spezialtarif!

Inhalt: Die Sicherheit unserer katholischen Glaubensüberzeugung. — Luzerner Kantonalverband katholischer Lehrer, Lehrerinnen und Schulmänner. — Schulnachrichten. — Krankenkasse. — Lehrerergütien in Wollhusen. — Beilage: Mittelschule Nr. 4 (mathematisch-naturwissenschaftliche Ausgabe).



## Die Sicherheit unserer katholischen Glaubensüberzeugung\*)

Von Professor Dr. B. Frischkopf

Als eine der erfreulichsten Tatsachen in unserer so schicksalschweren Zeit dürfen wir die Höherwertung des Katholizismus bezeichnen. Dies kommt nicht von ungefähr. Katholische Forscher haben in den letzten Jahrzehnten eine mächtige Arbeit geleistet auf allen Gebieten und sich einen ehrenvollen Platz in der Geschichte des menschlichen Geisteslebens gesichert. Sodann hat sich die katholische Kirche als das unzerstörbare Bollwerk inmitten der katastrophalen Ereignisse der letztvergangenen Zeit erwiesen. Sie ist zu ungewöhnlicher Bedeutung emporgestiegen unter der glorreichen Führung eines Benedikt XV. und Pius XI. Diese Tatsache erfüllt uns mit tiefer Freude und mit einer unnennbaren Zuversicht in die Wahrheit unserer katholischen Glaubensüberzeugung. Darin liegt ja die beste Garantie für die Wahrheit eines religiösen Systems, daß es im Leben sich bewährt, alle menschlichen Kräfte zu einer harmonischen Kultur-entfaltung zu bringen vermag und das tiefste Wesen des Menschen befriedigt. So ist es keine zeitgeschichtliche Zufälligkeit, daß in der Gegenwart eine starke Bewegung zur katholischen Kirche hin sich bemerkbar macht.

Die einseitige Betonung der Vernunftkenntnis hat eine mächtige Reaktion ausgelöst. Man ist

\*) Gedanken aus einem Vortrag, gehalten an der Versammlung kath. Lehrerinnen, Donnerstag den 23. Juni 1923, im Hotel Union in Luzern.

schon längst zur Erkenntnis gekommen, daß die Wissenschaft allein nicht alle Rätsel des Lebens zu lösen vermag, ja daß gerade die tiefsten Probleme von ihr nicht aufgeheilt werden können. Die gewöhnlichsten Begriffe, deren wir uns tagtäglich bedienen, wie Kraft, Stoff, Geist, Bewußtsein, Leben, umschließen Geheimnisse, die selbst nach der Auffassung der Naturforscher nie geklärt werden: Ignoramus et ignorabimus: Wir wissen es nicht und werden es nie wissen, hat der deutsche Naturforscher Dubois-Reymond vor aller Welt erklärt. Und auch ein moderner Philosoph von dem Wissen und dem Ansehen eines Friedr. Paulsen, einer der hervorragendsten Vertreter der sogen. freien Forschung hat es unumwunden ausgesprochen: „Die Wissenschaft führt nicht ans Ende der Dinge . . . Soll die Weltanschauung ausschließlich auf exakte Forschung gebaut werden, dann müßten wir für immer darauf verzichten, eine zu haben.“\*\*)

Eine Zeitlang wollte man die Welt glauben machen, nur der Leugner eines außerweltlichen Prinzips sei imstande, vorurteilsfreie Forschung zu betreiben. Das war ein großes Mißverständnis und dazu eine ungeheuerliche Anmaßung. Damit hat man freilich die Lösung der großen Welträtsel nicht gefördert. Und dies aus einem bestimmten

\*\*\*) Cf. Systematische Philosophie in Hinobergs Kultur der Gegenwart, 1907!